

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar, GLF): Abfalltourismus in Bern

Wie an einer Besichtigung der KVA Bern zu erfahren war, kämen zum Abfall aus der Region immer wieder Ladungen mit Abfall aus ganz Europa z.B. aus Berlin, um hier in Bern verbrannt zu werden.

Dieser „Abfalltourismus“ ist äusserst Umwelt schädigend, die Lastwagen legen riesige Strecken zurück, sinnloser CO₂-Ausstoss und zusätzlicher Verkehr auf den Nationalstrassen sind nur zwei der äusserst fragwürdigen Folgen dieser Art des Tourismus.

Da der Kanton das Einzugsgebiet der einzelnen KVAs im Kanton Bern klar geregelt hat, stellt sich hier die Frage, wie es zum Bedarf dieses „fremden“ Mülls kommt und warum die KVA noch so viele freie Kapazitäten hat neben dem eigenen Abfall aus Stadt und Region.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat

1. die Herkunft des ganzen Abfalls, der in den letzten 3 Jahren in die KVA Bern gebracht wurde, offen zu legen
2. darzustellen und zu erläutern, welche Verträge mit anderen Ländern bezüglich des Transports und der Menge von Abfall nach Bern bestehen und wie diese Verträge lauten
3. die daraus entstehenden Konsequenzen für die geplante neue KVA aufzuzeigen
4. zu beantworten, ob der Betrieb einer neuen KVA mit Abfall, der lediglich aus der Region Bern stammt überhaupt möglich ist.
5. wie viele Abfälle aus dem Ausland kommen auf der Strasse und wie viele auf den Schienen?
6. um seine Meinung zur ökologischen Fragwürdigkeit dieses Abfalltourismus?

Bern, 16. August 2007

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Nadia Omar, GLF), Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Ueli Stückelberger, Rania Bahnan Buechi, Conradin Conzetti, Peter Künzler, Susanne Elsener, Verena Furrer-Lehmann, Gisela Bader Rohner, Erik Mozsa

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

In die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Bern wurden in den letzten Jahren durch die aufgeführten Anlieferer folgende Mengen in Tonnen zugestellt:

	2004	2005	2006	2007 bis Ende Sept.
Abfallentsorgung der Stadt Bern	40 080	40 998	43 096	31 694
Direktanlieferer aus der Stadt Bern	28 634	29 873	29 751	24 864
KEWU AG	9 086	7 805	3 950	0
Regionsgemeinden	16 540	18 450	18 601	14 030
Direktanlieferer aus Region	20 994	19 260	21 163	15 177
Anlieferer aus Deutschland	0	0	433	384
Total	115 334	116 386	116 994	86 149

Zu Frage 2:

Es bestehen bei Energie Wasser Bern keine Verträge mit anderen Ländern zur Lieferung von Abfall an die KVA Bern.

Zu Frage 3:

Weil keine Verträge mit Anlieferern ausserhalb der Region Bern bestehen, ergeben sich für die geplante neue KVA keine Konsequenzen.

Zu Frage 4:

Gemäss Sachplan Abfall des Kantons Bern ist die KVA Bern verantwortlich für die Entsorgung des brennbaren Abfalls, der aus der im Sachplan Abfall definierten Abfallregion Bern anfällt. Die Grösse der geplanten neuen KVA wird auf diese Menge ausgelegt und entspricht der heutigen Kapazität.

Zu Frage 5:

Da es sich um kleine Mengen handelte, wurde der Abfall aus Deutschland auf der Strasse angeliefert.

Zu Frage 6:

Das Bundesamt für Umwelt hat bereits früher in einer Stellungnahme festgestellt, dass es ökologisch durchaus sinnvoll ist, freie Kapazitäten von Schweizer KVA durch Abfallimporte aufzufüllen. Voraussetzung ist, dass der importierte Abfall sonst auf einer Deponie landen würde. Bei der Verbrennung wird die frei werdende Energie genutzt, um Strom zu produzieren und Fernwärme zu liefern, wodurch beträchtliche Mengen an fossilen Energieträgern eingespart werden.

Bern, 12. Dezember 2007

Der Gemeinderat